



ASRC 2012: Eröffnungsstatement der Schweiz

Herr Vorsitzender

Zunächst möchte die Schweizer Delegation Ihnen und Ihrem Team sowie dem Zentrum für Konfliktprävention für die Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Sicherheitsüberprüfungskonferenz danken. Wir danken auch Generalsekretär Zannier für die Organisation der gestrigen Security Days. Wir empfanden es als äusserst nützlich, den direkten Dialog mit eminenten Think-Tank Vertretern zu pflegen. Wir begrüssen die Absicht des Generalsekretärs, diesen Anlass zu wiederholen.

Die einzelnen Sichtweisen zur europäischen Sicherheitsarchitektur sind immer noch unterschiedlich. Dies bestätigt, dass die Rolle der OSZE als Dialogforum mit breiter Zusammensetzung unabdingbar bleibt. Vertrauens- und sicherheitsbildende Massnahmen sind heute wichtiger denn je. Auch die relevanten Diskussionen über Abrüstung und konventionelle Rüstungskontrolle sollten wieder in der OSZE stattfinden. Wir begrüssen die Ankündigung des ukrainischen Aussenministers von letzter Woche, dass er sich dafür einsetzen will.

Mit den bevorstehenden thematischen Arbeitssitzungen verbinden wir folgende Erwartungen:

1. Transnationale Gefahren: Im Bereich der transnationalen Gefahren sollen wir den drei Beschlüssen zur Drogenbekämpfung, zum Terrorismus und zur Polizeizusammenarbeit nun rasch zu einem erfolgreichen Durchbruch verhelfen. Wir begrüssen auch die Schaffung der neuen Arbeitsgruppe zur Cyber-Sicherheit. Die Rolle der OSZE zur Bekämpfung grenzüberschreitender Gefahren wird dadurch gestärkt. Die OSZE sollte sich auf ihre besonderen Stärken fokussieren und komplementär und in Zusammenarbeit mit anderen andern internationalen Organisationen arbeiten.
2. Konfliktzyklus: Der Konfliktzyklus ist das Kerngeschäft der OSZE. Es geht nun darum, den Beschluss von Vilnius umzusetzen. Insbesondere gilt es, die Dialog- und Mediationskapazitäten der Organisation zu stärken. Die Schweiz wird der OSZE einen Mediationsexperten zur Verfügung stellen, welcher die OSZE beim Aufbau einer Mediation Support Unit unterstützen wird. Die OSZE sollte ihre vielerorts bereits vorhandenen Mediationserfahrungen besser bündeln und systematischer nutzen.
3. Wiener Dokument/Code of Conduct/SALW: Wir möchten, dass die intensiv geführten Verhandlungen im Forum für Sicherheitskooperation am Wiener Dokument 2011 zu substantiellen Anpassungen führen. In Ergänzung begrüssen wir die Abhaltung der erstmals stattfindenden Diskussion zur Implementierung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit. Schliesslich unterstützen wir auch die Bemühungen zur weitergehenden Befassung mit dem Aktionsplan über Klein- und Leichtwaffen.
4. Partnerländer: Der stärkere Einbezug der Partnerländer in die Arbeiten der politisch-militärischen Dimension ist aus unserer Sicht prüfenswert. Die Schweiz wird die Kontaktgruppe mit den Mittelmeerpartnern nächstes Jahr präsidieren. Es ist uns ein Anliegen, den Dialog mit den Partnerländern zu intensivieren. Es gilt für beide Seiten sinnvolle Zusammenarbeitsfelder zu identifizieren und die Partnerschaftsentscheidung von Vilnius wirkungsvoll umzusetzen.

Herr Vorsitzender

Unsere Staats- und Regierungschefs haben sich in Astana zu einer gemeinsamen Sicherheitsgemeinschaft bekannt. Das 40jährige Jubiläum des Bestehens unserer Organisation wird eine weitere Gelegenheit sein, um wesentliche Meilensteine auf dem Weg zur gemeinsamen Sicherheitsgemeinschaft zu verabschieden. Die Schweiz ist bereit, sich insbesondere für wirkungsvolle Massnahmen zur Vertrauens- und Sicherheitsbildung und für die Rüstungskontrolle einzusetzen. Zusammen mit Serbien wollen wir einen gemeinsamen zweijährigen Arbeitsplan für die künftigen OSZE-Vorsitze erstellen und uns auch aktiv in die Arbeiten zu Helsinki +40 einbringen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.